

Qualifikationsverfahren 2018

Fachfrau Betreuung EFZ
Fachmann Betreuung EFZ

Spezifische Berufskennntnisse

- Position 4**
- Begleiten, Betreuen im Alltag
 - Mensch und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
 - Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Fachrichtung
Behindertenbetreuung

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....

Praxissituation 1

Von Montag bis Freitag arbeiten Sie als FaBe in einer Tagesstätte für neun Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Heute sind Sie verantwortlich für drei Personen.

- Mathilde Zumstein ist 42-jährig und hat seit Geburt eine Cerebralparese. Durch die Spastik und die Tetraparese ist sie bei den meisten lebenspraktischen Tätigkeiten auf Begleitung angewiesen. Sie kann sich verbal ausdrücken. Sie kann aufstehen und absitzen sowie ein bis zwei Schritte gehen, wenn sie gestützt wird. Längere Wege legt sie mit einem Rollstuhl zurück.
- Urs Gyger ist 55 Jahre alt und hat Trisomie 21. Er kann sich verbal ausdrücken.
- Mehmet Kül ist 21-jährig und hat eine Autismus-Spektrum-Störung. Er kann sich verbal nicht ausdrücken, doch verfügt er über Lautsprache. Er kennt einige Piktogramme, die er selbständig im Alltag einsetzt. Mehmet Kül liebt es, gewohnte Arbeiten selbständig und exakt auszuführen.

Zwei Begebenheiten des heutigen Arbeitstages regen Sie zur Reflexion an:

- Kurz nach der Begrüssung teilt Ihnen Mathilde Zumstein mit, dass sie sofort auf die Toilette muss. Sie begleiten Mathilde Zumstein beim Toilettengang. In der Zwischenzeit sollen Urs Gyger und Mehmet Kül den Tisch für die Znüni-Pause decken. Als Sie zurückkommen, sehen Sie, dass die beiden den Auftrag vollständig erledigt und sogar an die Essens- und Trinkhilfen für Mathilde Zumstein gedacht haben.
- Am Nachmittag hören Sie von weitem laute Stimmen und Schimpfwörter. Als Sie in den Raum kommen, droht der Streit zwischen Urs Gyger und Mehmet Kül zu eskalieren. Sie sehen, wie Mehmet Kül sich an den Haaren reisst und mit der Faust gegen die Wand schlägt. Er ballt die Faust erneut, tritt nahe an Urs Gyger heran und tritt ihn gegen das Schienbein. Sie reagieren, in dem Sie deeskalierende Handlungsansätze einsetzen.

Nachdem der Konflikt gelöst ist, reflektieren Sie die Situation und überlegen sich weitere Handlungsmöglichkeiten und entsprechende positive und negative Auswirkungen.

Praxissituation 2

Anna Meister, 25-jährig, wohnt seit vier Monaten in der Wohngruppe, in der Sie als FaBe arbeiten. Sie hat eine leichte kognitive Beeinträchtigung. Sie kann viele Aufgaben des täglichen Lebens selbstständig ausführen, was sie auch sehr gerne macht.

Anna Meister hat eine Hörbeeinträchtigung. Ihr Sprachverständnis ist dadurch eingeschränkt. Umgebungsgeräusche sowie Ohrgeräusche erschweren die Kommunikation. Seit kurzem trägt Anna Meister ein Hörgerät.

Die Kontakte mit den Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen sind geprägt von Missverständnissen. Anna Meister leidet unter dieser Situation. Sie äussert ab und zu, sie sei traurig, und ihr fehle eine Freundin. Sie haben bemerkt, dass sie sich vermehrt in ihr Zimmer zurückzieht und ihre Fingernägel kaut. In Gruppensituationen wirkt Anna Meister angespannt.

Anna Meister pflegt regen Kontakt zu ihren Eltern. Die Beziehung wird von ihr und ihren Eltern trotz herausfordernder und belastender Erfahrungen als sehr gut bezeichnet. Anna Meister hat ihren Eltern von ihrer Situation auf der Wohngruppe erzählt. Deshalb bitten die Eltern um ein Gespräch.

Sie bereiten sich auf das Gespräch vor, in dem Sie sich mit den bio-psycho-sozialen Faktoren für Anna Meister befassen. Sie besprechen die Wohngruppensituation mit Anna Meister und erarbeiten mit ihr hilfreiche Verhaltensweisen für soziale Interaktionen. Für die Mitbewohner und Mitbewohnerinnen überlegen Sie sich Hilfestellungen im Kontakt mit Anna Meister.

Sie führen mit Anna Meister und den Eltern das Gespräch durch.

Qualifikationsverfahren 2018

Fachfrau Betreuung EFZ
Fachmann Betreuung EFZ

Spezifische Berufskennntnisse

Position 4

- Begleiten, Betreuen im Alltag
- Mensch und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
- Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Fachrichtung
Behindertenbetreuung

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....

Zeit **60 Minuten für 2 Praxissituationen**

Hinweis Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können ½ Punkte vergeben werden.

Hilfsmittel keine

Notenskala **Maximale Punktezahl: 48**

46.0 - 48.0	Punkte	=	Note	6.0
41.0 - 45.5	Punkte	=	Note	5.5
36.0 - 40.5	Punkte	=	Note	5.0
31.5 - 35.5	Punkte	=	Note	4.5
26.5 - 31.0	Punkte	=	Note	4.0
22.0 - 26.0	Punkte	=	Note	3.5
17.0 - 21.5	Punkte	=	Note	3.0
12.0 - 16.5	Punkte	=	Note	2.5
7.5 - 11.5	Punkte	=	Note	2.0
2.5 - 7.0	Punkte	=	Note	1.5
0.0 - 2.0	Punkte	=	Note	1.0

Erreichte Punktezahl	Note

Unterschrift der Expertinnen/Experten:

.....

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem **1. September 2020 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe Prüfungsfragen Fachfrau Betreuung/Fachmann Betreuung EFZ BK
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

Praxissituation 1		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht											
Auftrag 1														
Mathilde Zumstein ist cerebral gelähmt.														
a) Kreuzen Sie die richtige Aussage zur Tetraparese an.		0.5												
<table><tr><th>Aussagen</th><th>richtig</th></tr><tr><td>Bei Tetraparese sind beide Arme und Beine sowie oftmals auch der Rumpf gleichermassen betroffen.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Bei der Tetraparese sind ausschliesslich beide Beine betroffen.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr></table>		Aussagen	richtig	Bei Tetraparese sind beide Arme und Beine sowie oftmals auch der Rumpf gleichermassen betroffen.	<input type="checkbox"/>	Bei der Tetraparese sind ausschliesslich beide Beine betroffen.	<input type="checkbox"/>							
Aussagen	richtig													
Bei Tetraparese sind beide Arme und Beine sowie oftmals auch der Rumpf gleichermassen betroffen.	<input type="checkbox"/>													
Bei der Tetraparese sind ausschliesslich beide Beine betroffen.	<input type="checkbox"/>													
b) Kreuzen Sie die richtige Aussage zur Spastik an.		0.5												
<table><tr><th>Aussagen</th><th>richtig</th></tr><tr><td>Spastik ist eine besondere Schlaffheit der Muskulatur mit der Folge einer möglichen Überdehnung der Gelenke.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Spastik ist eine erhöhte Spannung der Muskulatur und dadurch bedingte langsame und zähe Bewegungen oder gar dauerhafte Streckungen.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr></table>		Aussagen	richtig	Spastik ist eine besondere Schlaffheit der Muskulatur mit der Folge einer möglichen Überdehnung der Gelenke.	<input type="checkbox"/>	Spastik ist eine erhöhte Spannung der Muskulatur und dadurch bedingte langsame und zähe Bewegungen oder gar dauerhafte Streckungen.	<input type="checkbox"/>							
Aussagen	richtig													
Spastik ist eine besondere Schlaffheit der Muskulatur mit der Folge einer möglichen Überdehnung der Gelenke.	<input type="checkbox"/>													
Spastik ist eine erhöhte Spannung der Muskulatur und dadurch bedingte langsame und zähe Bewegungen oder gar dauerhafte Streckungen.	<input type="checkbox"/>													
c) Nennen Sie zu jedem Zeitraum zwei mögliche Ursachen für eine Cerebralparese.		3												
<table><tr><th>Zeitraum</th><th>b) Nennung von je zwei Ursachen</th></tr><tr><td rowspan="2">Pränatal</td><td>•</td></tr><tr><td>•</td></tr><tr><td rowspan="2">Perinatal</td><td>•</td></tr><tr><td>•</td></tr><tr><td rowspan="2">Postnatal</td><td>•</td></tr><tr><td>•</td></tr></table>		Zeitraum	b) Nennung von je zwei Ursachen	Pränatal	•	•	Perinatal	•	•	Postnatal	•	•		
Zeitraum	b) Nennung von je zwei Ursachen													
Pränatal	•													
	•													
Perinatal	•													
	•													
Postnatal	•													
	•													
Übertrag		4												

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	4	
Auftrag 2 Sie begleiten Mathilde Zumstein beim Toilettengang. Erläutern Sie drei Massnahmen, wie Sie die Privatsphäre und die persönlichen Grenzen von Mathilde Zumstein schützen. <ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ _____ • _____ _____ _____ • _____ _____ _____ 	3	
Auftrag 3 Beim Toilettengang mit Mathilde Zumstein achten Sie auch auf Ihre eigene Sicherheit. Beschreiben Sie zwei Gefahrenpotenziale, die sich für Sie als FaBe durch die Hilfestellung beim Toilettengang ergeben. <ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ _____ • _____ _____ _____ 	2	
Übertrag	9	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte							
		maximal	erreicht						
Übertrag		9							
Auftrag 4 Mathilde Zumstein benötigt im Alltag Essens- und Trinkhilfen. a) Nennen Sie zwei passende Essens- oder Trinkhilfen. b) Erklären Sie den Nutzen der beiden Hilfsmittel für Mathilde Zumstein.		1							
		2							
<table><tr><th>a) Nennung der Essens- oder Trinkhilfe</th><th>b) Erklärung des Nutzens</th></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>		a) Nennung der Essens- oder Trinkhilfe	b) Erklärung des Nutzens						
a) Nennung der Essens- oder Trinkhilfe	b) Erklärung des Nutzens								
Übertrag		12							

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	12	
Auftrag 5 Sie setzen zur Förderung der Selbständigkeit von Mehmet Kül Empowerment ein. a) Erklären Sie den Begriff „Empowerment“. <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-top: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-top: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-top: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-top: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-top: 5px;"></div>	1	
b) Formulieren Sie drei offene Fragen, die Ihnen helfen, den Förderbedarf bei Mehmet Kül zu klären. <div style="margin-top: 10px;"> <ul style="list-style-type: none"> • <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-top: 5px;"></div> • <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-top: 5px;"></div> • <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-top: 5px;"></div> </div>	3	
Übertrag	16	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte								
		maximal	erreicht							
Übertrag		16								
Auftrag 6 Mehmet Kül zeigt autoaggressives Verhalten. a) Nennen Sie zwei autoaggressive Verhaltensweisen von Mehmet Kül. • _____ • _____ b) Beschreiben Sie zu folgenden Aggressionsformen je eine entsprechende Verhaltensweise von Urs Gyger oder Mehmet Kül. <table><tr><th>Aggressions- form</th><th>Beschreibung der entsprechenden Verhaltensweise</th></tr><tr><td>Fremd- aggression</td><td></td></tr><tr><td>Verbale Aggression</td><td></td></tr><tr><td>Nonverbale Aggression</td><td></td></tr></table>		Aggressions- form	Beschreibung der entsprechenden Verhaltensweise	Fremd- aggression		Verbale Aggression		Nonverbale Aggression		1
Aggressions- form	Beschreibung der entsprechenden Verhaltensweise									
Fremd- aggression										
Verbale Aggression										
Nonverbale Aggression										

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		20	
Auftrag 6 Für aggressives Verhalten gibt es verschiedene Erklärungsansätze. c) Wählen Sie drei der folgenden Erklärungsansätze aus und erläutern Sie diese mit Bezug zu Urs Gyger und Mehmet Kül.		3	
Aggressionsform	Erläuterung mit Bezug zu Urs Gyger und Mehmet Kül		
Aggressionen als Überforderung			
Aggressionen als Hilferuf			
Aggressionen bei Kontrollverlust			
Aggressionen als Mittel zur Kommunikation			
Aggressionen in Stresssituationen			
Übertrag		23	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag		23	
Auftrag 6			
d) Beschreiben Sie zwei Handlungsmöglichkeiten, wie Sie deeskalierend eingreifen können.		2	
e) Erklären Sie für jede Handlungsmöglichkeit eine positive Auswirkung.		2	
f) Erklären Sie für jede Handlungsmöglichkeit eine negative Auswirkung.		2	
Beispiel:			
d) Beschreibung der Handlungsmöglichkeit	e) Erklärung einer positiven Auswirkung	f) Erklärung einer negativen Auswirkung	
Ich trenne Urs Gyger und Mehmet Kül räumlich.	Urs Gyger und Mehmet Kül können sich beruhigen	Der Konflikt wird nicht gelöst.	
d) Beschreibung der Handlungsmöglichkeit	e) Erklärung einer positiven Auswirkung	f) Erklärung einer negativen Auswirkung	
Übertrag		29	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte												
		maximal	erreicht											
Übertrag		29												
Auftrag 1														
Sie befassen sich mit den bio-psycho-sozialen Faktoren.														
a) Begründen Sie, weshalb es sinnvoll ist, sich in der Betreuungsarbeit am bio-psycho-sozialen Modell zu orientieren.		1												
<div></div> <div></div> <div></div> <div></div> <div></div>														
b) Nennen Sie je zwei Beispiele für die drei Faktoren des bio-psycho-sozialen Modells, welche sich auf Anna Meister beziehen.		3												
<table><tr><th>Faktor</th><th>Nennung von je zwei Beispielen</th></tr><tr><td rowspan="2">BIO</td><td><div></div></td></tr><tr><td><div></div></td></tr><tr><td rowspan="2">PSYCHO</td><td><div></div></td></tr><tr><td><div></div></td></tr><tr><td rowspan="2">SOZIAL</td><td><div></div></td></tr><tr><td><div></div></td></tr></table>		Faktor	Nennung von je zwei Beispielen	BIO	<div></div>	<div></div>	PSYCHO	<div></div>	<div></div>	SOZIAL	<div></div>	<div></div>		
Faktor	Nennung von je zwei Beispielen													
BIO	<div></div>													
	<div></div>													
PSYCHO	<div></div>													
	<div></div>													
SOZIAL	<div></div>													
	<div></div>													
Übertrag		33												

Praxissituation 2		Anzahl maximal	Punkte erreicht
Übertrag		33	
Auftrag 2 Sie überlegen sich hilfreiche Bedingungen und Verhaltensweisen im Umgang mit Anna Meisters Hörbeeinträchtigung.			
a) Beschreiben Sie zwei förderliche Umgebungsbedingungen. <ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ 		2	
b) Beschreiben Sie drei Verhaltensweisen, welche die Mitbewohnerinnen und Mitbewohner beim Sprechen mit Anna Meister berücksichtigen sollten. <ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ • _____ 		3	
Übertrag		38	

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	38	
Auftrag 2 Sie überlegen sich hilfreiche Bedingungen und Verhaltensweisen im Umgang mit Anna Meisters Hörbeeinträchtigung. c) Erläutern Sie drei verschiedene Handlungen, wie Sie ohne Einsatz von Hilfsmitteln die Kommunikation der Mitbewohnerinnen und Mitbewohner untereinander unterstützen können. • _____ _____ _____ • _____ _____ _____ • _____ _____ _____	3	
Übertrag	41	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		41	
Auftrag 3 Sie begegnen den Eltern von Anna Meister im Gespräch mit Wertschätzung/Akzeptanz, Kongruenz und Empathie. Beschreiben Sie zu jeder Haltung ein passendes Gesprächsverhalten, welches diese Haltung den Eltern gegenüber ausdrückt.		3	
Haltung	Beschreibung des Gesprächsverhaltens		
Wertschätzung/ Akzeptanz			
Kongruenz			
Empathie			
Übertrag		44	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		44	
Auftrag 4 Die Eltern von Anna Meister machten herausfordernde und belastende Erfahrungen auf verschiedenen Ebenen. Wählen Sie zwei der nachfolgenden Ebenen aus. Beschreiben Sie je eine mögliche herausfordernde und/oder belastende Erfahrung für die Eltern von Anna Meister.		2	
Ebene	Beschreibung der Erfahrung		
Belastungen und Herausforderungen auf der Ebene der familiären Alltags- und Beziehungsgestaltung			
Belastungen und Herausforderungen auf der Ebene ausserfamiliärer Kontakte			
Belastungen und Herausforderungen auf der individuellen, insbesondere der emotionalen Ebene			
Übertrag		46	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		46	
Auftrag 5 Sie führen das Gespräch durch. Beschreiben Sie je einen möglichen passenden Gesprächsinhalt zu den aufgeführten Schritten.		2	
Schritt	Beschreibung des Gesprächsinhalts		
Gesprächseröffnung			
Klärung der Situation			
Total		48	